



Top Thema

S-Bahn: Sommer-Stau oder Zukunfts-Express? Sperrungen für neue Querverbindungen.

Die S-Bahn ist das Rückgrat des Stuttgarter Nahverkehrs, ist jedoch in den letzten Jahren zu Recht immer stärker in die Kritik geraten. Statt einer attraktiven Zugfolge, modernen Fahrzeugen, Sicherheit und Pünktlichkeit bestimmen monatelange Sperrungen, Zugausfälle und massive Verspätungen das Bild.

Besonders in diesem Sommer müssen sich Fahrgäste in Bad Cannstatt erneut auf eine harte Geduldsprobe einstellen. Weitreichende Streckensperrungen für Sanierungsarbeiten und die Digitalisierung des Bahnknotens setzen den gewohnten Takt vorübergehend außer Kraft. Der Weg zur Arbeit wird zur logistischen Herausforderung, wenn Ersatzbusse den Alltag dominieren. Solche Phasen sind kurzfristig eine enorme Belastung, markieren jedoch den Weg hin zu einer technologischen Erneuerung, die das System langfristig stabiler machen soll.

Doch es gibt die Chance auf Besserung. Die Region schreibt den Verkehrsvertrag neu aus, kann klare Vorgaben machen und auf einen Bieterwettbewerb setzen. Der Schlüssel zu Verbesserungen liegt darin, dass die Region künftig konkrete Verkehrsleistungen bestellt und selbst neue Fahrzeuge kauft. Ein zentrales Problem ist die sternförmige Ausrichtung auf die Stammstrecke, durch die sich alle Linien zwingen müssen. Mit der Neuvergabe sollen neue tangentielle S-Bahn-Linien entstehen. Der Fokus liegt hierbei auf der Panoramabahn im Westen und der Schusterbahn.

Die Panoramabahn verliert mit S21 ihre Funktion. Da die Stadt die Trasse gekauft hat, soll die neue S7 im 30-Minuten-Takt von Heimerdingen nach Stuttgart-Vaihingen fahren. Drei neue Haltestellen integrieren die Strecke dauerhaft ins Netz. Bad Cannstatt profitiert massiv: Die neue Haltestelle Mitnachtstraße bietet deutlich bessere Anschlüsse in den Norden. Diese neue Querverbindung erspart den Fahrgästen künftig das umständliche Umsteigen am Hauptbahnhof und entlastet das gesamte Streckensystem spürbar. Die oft kritisierten Umwege gehören damit der Vergangenheit an. Zudem wird die Schusterbahn über den Ebitzweg sowie Stationen in Münster und Zazenhausen fest in das S-Bahn-Netz eingebunden. Die mühsamen Sperrungen im Sommer markieren somit den notwendigen Auftakt für ein effizienteres und zukunftsfähiges Reisen in der Region.

Regionalrat Roland Schmid

S-Bahn-Guide Cannstatt

Alle Infos zu Sperrungen und Ersatzverkehr für Bad Cannstatt.

Melden Sie sich zur Digital-Ausgabe von CANNSTATT IM BLICK an. Wir schicken den S-Bahn-Guide Cannstatt an alle Abonnenten – so sind Sie gut informiert über die Verkehrseinschränkungen und Ersatzstrecken im Sommer.



Cannstatt redet Tacheles: Die große Einwohnerversammlung 2026 kommt!

Sie sind gefragt – bei der Einwohnerversammlung in Bad Cannstatt können Bürgerinnen und Bürger mitreden.

In Stuttgart können Bürgerinnen und Bürger bei den Einwohnerversammlungen ihre Ideen und Anliegen einbringen. Die Einwohnerversammlungen finden abwechselnd in allen 23 Stadtbezirken statt. Wer möchte, kann seine Fragen und Vorschläge schon vorher online über das Beteiligungsportal einreichen. Am Montag, 19. Oktober 2026, um 19 Uhr findet die letzte Einwohnerversammlung des Jahres in Bad Cannstatt statt. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

Die Einwohnerversammlungen ist die Gelegenheit, sich mit eigenen Anliegen an die Stadtverwaltung zu wenden. Zunächst informiert der Oberbürgermeister über aktuelle Entwicklungen in der Stadt und im Stadtbezirk. Anschließend können die Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen, Fragen und Ideen direkt vorbringen. Themen, die nicht sofort geklärt werden können, werden schriftlich vom zuständigen Amt beantwortet.

Aber schon vor der Einwohnerversammlung können alle Einwohnerinnen und Einwohner aktiv mitwirken: Vom 31. August bis 14. September wird online abgestimmt, welche Themen bei der Versammlung besprochen werden sollen. Danach, vom 15. September bis 5. Oktober, können konkrete Anliegen und Fragen eingereicht werden.

Scannen Sie den QR-Code mit dem Link zum städtischen Beteiligungsportal.



Die Einwohnerversammlung findet nur alle fünf bis sieben Jahre statt. Daher bietet sich am 19. Oktober eine besondere Möglichkeit, sich direkt mit Ihren persönlichen Anliegen an unseren Oberbürgermeister zu wenden – nutzen Sie die Gelegenheit.

Benjamin Tschepe

Bürger-Service: Was brennt Ihnen unter den Nägeln?

Alle Infos zur Einwohnerversammlung per E-Mail

Melden Sie sich bei unserer digitalen Ausgabe an. Alle Teilnehmer erhalten das Protokoll der Versammlung und die Antworten der Stadtverwaltung bequem per E-Mail.



Parkuhren bald überall?

Kostenpflichtiges Parken in Wohngebieten wird stark ausgeweitet.

In vielen Stadtteilen Bad Cannstatts gehört das Parkraummanagement (PRM) bereits zum Alltag. In Gebieten, in denen das Parken früher kostenlos war, wurden Automaten aufgestellt. Während Anwohner gegen eine Jahresgebühr Parkausweise erwerben können, müssen alle anderen Verkehrsteilnehmer zahlen. Bisher wurde dies nur in Bereichen mit extrem hoher Auslastung und vielen Fremdparkern umgesetzt. Doch durch Beschluss der grün-linken Gemeinderatsmehrheit wird dies nun auf Wohngebiete wie Altenburg, Birkenäcker, Hallschlag und den Burgholzshof ausgeweitet.

Speziell auf dem Burgholzshof soll das PRM nach aktueller Planung Mitte 2027 eingeführt werden. Zwar ist die Parksituation vor Ort seit Längerem schwierig und kaum tragbar, doch die endgültige Beschlussfassung gilt zum jetzigen Zeitpunkt als deutlich verfrüht. Zeitgleich mit den Automaten wird nämlich das neue, moderne Parkhaus des RBK fertiggestellt. Da der aktuelle Parkplatzmangel



des Krankenhauses der Hauptfaktor für die Misere ist, könnten die neuen Kapazitäten die Lage bereits ohne PRM entspannen. Eine erneute Prüfung nach der Eröffnung des Parkhauses hätte klären können, ob die zusätzlichen Belastungen für Anwohner und deren Besucher wirklich nötig sind.

Kevin Krzyzanowski

Forensik in der Badstraße: CDU fordert unabhängige Prüfung statt Notlösung

Die Pläne des baden-württembergischen Sozialministeriums, im Gebäude des ehemaligen Rotkreuzkrankenhauses (RKK) eine forensische Klinik für 100 Straftäter einzurichten, stoßen im Stadtbezirk auf erheblichen Widerstand. Während das Land auf die schnelle Verfügbarkeit der Immobilie setzt, mahnt die CDU-Bezirksbeiratsfraktion zur sachlichen Sorgfalt. Mit einem Antrag forderte die Union daher gemeinsam mit SPD, FDP und den Freien Wählern die Beauftragung eines unabhängigen Fachgutachtens, um die bauliche, therapeutische und sicherheitstechnische Eignung des Standorts neutral und umfassend bewerten zu lassen.

Ein Vergleich der Kennzahlen verdeutlicht die Bedenken: Während moderne Neubauten für 100 Patienten ein Gebäudevolumen von rund 70.000 Kubikmetern beanspruchen, bietet das RKK lediglich 23.000 Kubikmeter. Damit stünde in Bad Cannstatt weniger als ein Drittel des üblichen Raums zur Verfügung. Das Gutachten soll klären, ob unter dieser Beengtheit der gesetzliche Heilauftrag überhaupt erfüllt werden kann.

Sicherheitsrisiko bei Evakuierung

Kritisch bewertet die CDU zudem das Sicherheitskonzept im Krisenfall. Da das Klinikgebäude über keinerlei gesicherte Außenflächen am Boden verfügt, müssten im Falle eines Brandes bis zu 100 Patienten unmittelbar in den öffentlichen Raum der Badstraße evakuiert werden. Die Unionsfraktion hinterfragt nachdrücklich, ob eine solche Strategie mit dem staatlichen Auftrag zum Schutz der Allgemeinheit vereinbar ist.



Rechtliche Mindestvorgaben im Fokus

Die CDU setzt auf die Einhaltung von Rechtsnormen statt auf rein politische Debatten. Geprüft werden soll insbesondere:

- Die Einhaltung von therapeutischen Mindeststandards gemäß Landesgesetz.
- Die Wahrung des Angleichungsgebots im Vergleich zu anderen Landesstandorten.
- Die Vereinbarkeit des Rettungskonzepts mit der öffentlichen Sicherheit.

Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper wurde daher aufgefordert, seiner Fürsorgepflicht für die Cannstatter Bürger nachzukommen. Für die CDU-Fraktion sind die Sicherheit der Bevölkerung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben die zentralen, nicht verhandelbaren Maßstäbe.

Tobias Scheck

Zwergflusspferde am Neckar

Eine besondere Attraktion wäre aus Sicht der CDU eine Zwergflusspferde-Anlage der Wilhelma direkt am Neckar. Dieses Vorhaben würde nicht nur die Strahlkraft des zoologisch-botanischen Gartens erhöhen, sondern auch den gesamten Neckarraum städtebaulich deutlich stärker in den Mittelpunkt rücken.

Die geplante Anlage gilt als wesentlicher Baustein für das Konzept einer lebendigen „Stadt am Fluss“. Bereits seit vielen Jahren engagiert sich die CDU für die Realisierung dieses Projekts. Während in der Vergangenheit Bedenken hinsichtlich der Eignung des Standorts für die Tiere bestanden, konnten diese Einwände inzwischen vollständig ausgeräumt werden. Ein entscheidender Vorteil für die Kommune: Das Projekt könnte ohne zusätzliche finanzielle Belastungen für den Haushalt der Stadt Stuttgart umgesetzt werden.

Ziel ist es, dass die Stadt die Wilhelma bei diesem Vorhaben aktiv unterstützt und die notwendigen baurechtlichen Rahmenbedingungen schafft. Die CDU

hat die Stadtverwaltung deshalb mittels eines Antrags dazu aufgefordert, gemeinsam mit der Wilhelma-Leitung noch vor den kommenden Sommerferien über den aktuellen Stand der Planungen zu berichten.

Im Fokus steht dabei vor allem die Schaffung von Planungssicherheit für den Stuttgarter Zoo. Nur so kann sichergestellt werden, dass das Projekt ohne weitere zeitliche Verzögerungen realisiert wird. Am Ende soll eine neue Attraktion stehen, die den Freizeitwert für die Bevölkerung steigert und den Neckar als Erlebnisraum dauerhaft aufwertet.

Stadträtin Beate Bulle-Schmid

Neues vom Bezirksbeirat

Die Fraktion der CDU setzt sich im Bezirksbeirat von Bad Cannstatt für die Belange der Bürger und den Stadtteil ein. Zu folgenden Themen wurden Anträge gestellt.

Sichere Schulwege ohne Verkehrschaos

Die Sicherheit der Kinder an der Eichendorffschule soll durch einen neuen Fußgängerbereich in der Stichstraße deutlich erhöht werden. Das Konzept setzt auf eine intelligente Lösung: Während der Schulweg geschützt wird, bleibt die wichtige Verkehrsader über die Brücke für den Berufsverkehr weiterhin offen.

Barrierefreiheit für Senioren

Für eine bessere Mobilität im Alter ist der Abbau von Barrieren entscheidend. Im direkten Umkreis von Senioren- und Pflegeeinrichtungen sollen daher konsequent Bordsteine abgesenkt und neue Querungshilfen installiert werden.

Service-Offensive für den Radverkehr

Um die Altstadt für Radfahrer attraktiver zu machen, ist eine Erweiterung der Abstellflächen geplant. Zusätzlich sollen moderne Fahrradreparatursäulen bereitgestellt werden, an denen kleinere Pannen unkompliziert und direkt vor Ort behoben werden können.



Optimierung am Cannstatter Bahnhof

Rund um den Cannstatter Bahnhof soll die Verkehrssituation durch neue Kurzzeitparkplätze sowie spezielle Ein- und Aussteigezonen für Reisende verbessert werden. Ein wesentlicher Fokus liegt dabei auf der Sicherstellung einer jederzeit freien und funktionsfähigen Zufahrt zu den ansässigen Arztpraxen.

Ganzjährige Nutzung von Spielplätzen

Städtische Spielflächen sollen künftig so gestaltet werden, dass sie auch in den niederschlagsreichen Wintermonaten uneingeschränkt nutzbar bleiben. Durch bauliche Optimierungen wird eine dauerhaft hohe Aufenthaltsqualität geschaffen, die Familien eine wetterunabhängige Nutzung ermöglicht.

Bezirksbeirätin Andrea Enzesberger

Ihr Kontakt zu uns

Regionalrat & Fraktionssprecher im Bezirksbeirat:
Roland Schmid
Stadträte: Beate Bulle-Schmid, Dr. Markus Reiners
Bezirksbeiräte: Andrea Enzesberger,
Christoph Kapteina, Marc-Oliver Karle,
Andrea Unsöld

Mehr Informationen und Kontakt:
www.cdu-badcannstatt.de



Wie sicher fühlen Sie sich im Kurpark?

Zwischen geschäftigem Stadtleben und idyllischer Natur liegt der Kurpark Bad Cannstatt – ein Ort, an dem Groß und Klein die Seele baumeln lassen können. Weitläufige Liegewiesen und moderne Spielflächen laden zum Verweilen ein. Doch der Park ist nicht nur ein Ort der Entspannung, sondern auch voller historischer Highlights: Der Lautenschlägerbrunnen, der denkmalgeschützte Daimlerturm und die Gottlieb-Daimler-Gedächtnisstätte zeugen von der reichen Geschichte des Stadtbezirks.

Doch trotz dieser Attraktionen stellt sich eine wichtige Frage: Wie sicher fühlen sich die Besucher bei Dunkelheit? Gerade der untere Kurpark ist bisher kaum beleuchtet. Die CDU-Fraktion im Bezirksbeirat hat deshalb bereits einen Antrag gestellt, die wichtigsten Fußgängerwege angemessen auszuleuchten. Die Verwaltung verweist jedoch auf Umsetzungsprobleme, unter anderem mit Blick auf den Insektenschutz.

Dennoch bleibt der Wunsch vieler Bürger unverändert groß, den Kurpark auch in den Abendstunden mit einem guten Gefühl genießen zu können. So verbindet der Park Erholung, Geschichte und Natur – und wird zukünftig hoffentlich auch nachts zu einem sichereren und attraktiveren Ort im Herzen von Bad Cannstatt.

Wie ist Ihr persönliches Sicherheitsgefühl im Kurpark?

Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail mit Ihrer persönlichen Meinung an:
info@cannstatt-im-blick.de

Benjamin Tschepe

Impressum

Herausgeber: CDU Bad Cannstatt, Vorsitzender: Roland Schmid (V.i.S.d.P.)
Gladiolenweg 2, 70374 Stuttgart, 0711-537306, info@cannstatt-im-blick.de
Druckerei: SAXOPRINT GmbH, Enderstr. 92 c, 01277 Dresden, Erscheinung: 3 x p.a.

Politische Anzeige

Sponsor: CDU Bad Cannstatt
Bezug: Politische Information des Stadtbezirks
Für weitere Informationen bitte QR-Code scannen.

